

Die Schreckschuß-Abwehrwaffe

Der Gebrauch von Schußwaffen ist aus leichtverständlichen Gründen in allen Kulturstaaten auf ein Mindestmaß beschränkt, und nur der Inhaber eines Waffenscheines ist zum Tragen einer Schußwaffe berechtigt. Zweifellos verleiht die Schußwaffe seinem Inhaber das Gefühl der Sicherheit; aber mit Schußwaffen umzugehen will verstanden sein, und insbesondere dem weiblichen Geschlecht dürfte es schwer fallen, in gefährvollen Momenten die Schußwaffe auf den Gegner kaltblütig abzufeuern.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß es in den weitaus meisten Fällen schon genügt, selbst den gefährlichsten Gegner durch bloßes Vorzeigen der Schußwaffe von seinem verbrecherischen Tun abzuschrecken. Diesem Gedankengange folgend, kam man zur Konstruktion des Schreckschuß-Revolvers, der der scharfgeladenen Schußwaffe nachgeahmt wurde, nur mit dem Unterschiede, daß an Stelle der scharfen Munition sogenannte Platzpatronen verwendet wurden. Wenn also die Verwendung der Schreckschußwaffe auch nicht mehr neu ist, so hat sie sich bisher nie recht einbürgern können, da ihr wenig schönes Aussehen und die Unhandlichkeit ihr wenig Freunde erwarben.

Erst in neuerer Zeit ist es gelungen, eine Schreckschußwaffe, die Em-Ge-Pistole (Pistolen-Fabrik Moritz & Gerstenberger, Zella-Mehlis i. Thür.), zu schaffen, die in ihrem Aussehen einer normalen Selbstladepistole kleinen Kalibers völlig gleicht. Von Bedeutung hierbei ist, daß diese Em-Ge-Schußwaffen, die als Alarmpistolen ausschließlich Schreckschüsse abfeuern, von jedem ohne Waffenschein getragen werden dürfen. Die Em-Ge-Pistole gleicht nicht nur rein äußerlich einer scharfgeladenen Waffe, vielmehr ist die Handhabung ebenfalls die gleiche, so daß die beabsichtigte Täuschung des Gegners, eine scharfgeladene Pistole auf sich gerichtet zu sehen, eine vollendete ist. Auch die Feuergeschwindigkeit unterscheidet sich nicht von der einer scharfgeladenen Waffe. Ladehemmungen werden durch den zuverlässig gearbeiteten Mechanismus ausgeschlossen, während die Sicherungsvorrichtung ein selbsttätiges Entladen der Waffe verhindert.

Die Em-Ge-Pistolen werden als Trommelrevolver oder Selbstladepistolen mit sechsschüssigem Magazin angefertigt. Die verbrauchten Patronenhülsen werden beim Öffnen der Selbstladepistole automatisch ausgeworfen, während die nicht-verschossenen Patronen im Magazin verbleiben. Die Pulvergase entweichen nicht nach vorn, sondern durch eine Bohrung schräg nach oben. Die Em-Ge-Pistolen werden entweder schwarz brüniert oder vernickelt in den Handel gebracht. Hervorzuheben ist die saubere Verarbeitung und das elegante Aussehen. Erwähnt sei noch, daß sich die Em-Ge-Pistole nicht nur als moralische Abwehrwaffe verwenden läßt, vielmehr kann sie auch dem Kraft- und Radfahrer zur Abwehr von Hunden und dem Hunde-Dresseur wie auch auf dem Sportplatz als Starterpistole hervorragende Dienste leisten.



E. Tm. *Em-Ge-Startpistole Mod. 4 (Cal. 320)*